

Presse – Ausschnitt FLZ - Ansbach vom 17.05.2021

Neubau ersetzt die Altmühlbrücke in Thann

Gestern gab es Informationen vor Ort: Die Arbeiten sollen am 25. Mai starten – Vollsperrung: Umleitungsstrecke wird ausgeschildert



Informierten vor Ort über das Vorhaben (von links): Markus Kriegler vom Landratsamt, Bechhofens Bürgermeister Helmut Schnotz, Landrat Dr. Jürgen Ludwig, Herriedens Rathauschefin Dorina Jechnerer und Diplomingenieur Frank Hähnlein an der Altmühlbrücke. Foto: Walter Oberhäusser

VON WALTER OBERHÄUSSER

THANN – Die Baumaschinen sollen am Dienstag, 25. Mai, in Thann anrücken. Der Grund: Die Brücke der Kreisstraße AN55 über die Altmühl wird in dem Bechhofener Ortsteil neu gebaut. Wie es gestern vor Ort hieß, kann der Verkehr laut Planung ab 17. Dezember wieder über die Brücke rollen. Bis dahin bleibt die AN55 dort vollständig gesperrt.

Während des Brückenneubaus wird der Verkehr über die Staatsstraße 2221 von Großenried nach Burgoberbach und von dort weiter über die Staatsstraße 2249 in Richtung Rauenzell sowie umgekehrt in die Gegenrichtung umgeleitet. In diesem Zusammenhang wurde zudem darauf hingewiesen, dass die Ortsverbindungsstraße zwischen

Thann und Leibelbach wegen ihrer zu geringen Tragfähigkeit vom Schwerverkehr nicht genutzt werden kann.

Die Brücke stammt aus dem Jahr 1964. Nach mehr als einem halben Jahrhundert haben die Fachleute aber inzwischen zahlreiche Schäden festgestellt. Dazu zählen freiliegende und korrodierte Bewehrungen an den Widerlagern sowie am Überbau. Nachdem das Bauwerk vor vier Jahren überprüft worden war, ließen die Verantwortlichen die Fahrbahn mit Leitschwellen verengen, sodass der Verkehr seitdem nur noch auf einer Spur über die Brücke fahren kann.

Der Neubau erfolgt im Zuge des Straßen- und Brückenbauprogramms des Landkreises Ansbach. Die Gesamtkosten wurden mit 1,446 Millionen Euro angegeben, wobei der Freistaat diese Investition mit rund

700 000 Euro bezuschusst. In diesem Zusammenhang berichtete Landrat Dr. Jürgen Ludwig, dass der Landkreis in diesem Jahr „das Maximum von 41 Straßenkilometern“ sanieren lässt. Mit dem Brückenbau werde die Verbindungsstraße zwischen Bechhofen und Herrieden, die bereits im vergangenen Jahr im Rahmen des Deckenbauprogramms verbessert worden ist, weiter optimiert.

Der beim Landratsamt zuständige Sachgebietsleiter Markus Kriegler gab wiederum Informationen zu den technischen Details wie der maximalen Belastbarkeit, dem Durchflussvolumen, der Anordnung der Widerlager und weiteren Einzelteilen der Tragwerkskonstruktion. Darüber hinaus berichtete er von umfangreichen artenschutzrechtlichen Untersuchungen sowie landschaftspflegerischen Vermeidungs- und

Ausgleichsplanungen, um Beeinträchtigungen der Umwelt aufgrund der Bauarbeiten zu vermeiden. Ebenso hätten die Planer Hochwasserereignisse an der Altmühl mit einkalkuliert.

Herriedens Bürgermeisterin Dorina Jechnerer und ihr Kollege Helmut Schnotz aus Bechhofen brachten ihre Freude über das Bauvorhaben zum Ausdruck: Weil Brücken die Menschen verbinden, würden mit dem Neubau auch die guten nachbarschaftlichen Beziehungen beider Kommunen weiter gefördert.

Diplomingenieur Frank Hähnlein von der bauausführenden Firma dankte für den Auftrag. Zugleich merkte er an, dass aufgrund der rechtzeitigen Ausschreibung des Projekts bei den zum Zuge gekommenen Unternehmen eine gewisse Planungssicherheit bestehe.